

**Zeitschrift:** Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt  
**Herausgeber:** Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich  
**Band:** - (2002-2003)

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**CENTRUM**  
JAHRBUCH ARCHITEKTUR UND STADT  
2002.2003

ETH-Bibliothek



EM000006784378

**Nichtweltorte** „Don't Rebuild. Reimagine“. Der Titel des *New York Times Magazine* zum Jahrestag der Zerstörung des World Trade Center enthielt die pathetische Aufforderung, New York solle seine Ambitionen durch eine neue Architektur ausdrücken, den Platz der Metropole als *Visionary city* zurückgewinnen. „Wer hatte nach der Katastrophe von 9/11“, fragt Herbert Muschamp, „noch über Ästhetik in der Architektur nachdenken wollen?“ Die Empfehlung von Adolf Muschg war bestätigt: Die fatale Regie des New Yorker Angriffs habe zum „totalen Kurzschluß unseres Zeichensystems“ geführt, undenkbar, „hätte der Stoff, aus dem die Türme waren, nicht geballte Energie dazu hergegeben“. *Don't Rebuild. Reimage*. Nicht Rekonstruktion. Neuerfindung sei der Weg. Wer könnte Antworten darauf geben, welcher Art „unser Zeichensystem“ sei? Ging es zunächst um die Abwehr der Pragmatiker der Lower Manhattan Development Corporation und deren Projektspiele, so offenbarte die Initiative der *New York Times*, eine Art *Blueprint* für Ground Zero zu formulieren, daß „Gedenkarchitektur“ – wie Peter Eisenmans geschmolzene Türme – und „Distanzarchitektur“ – wie Rem Koolhaas' Inversions-Türme, auf dem Kopf stehende Volumen – sich weder vom Unverarbeiteten noch vom Äußerlichen zu lösen vermochte. *Reimagine* hieß ja, über den Ort und eine globale Welt nachzudenken, deren zivile *Crossroads* die City immer sein wollte. Erst daraus konnten Ideen entstehen, übersetzbare Strukturen der Architektur.

Was hat jetzt noch Sinn? Das war die Frage des 11. September. Sie gilt weiter. Durch Krieg wird sie nicht beantwortet. Durch Architektur wird sie nicht beantwortet. Wer sich jetzt von Schönheit blenden läßt, kommt darin um. „Erfolg mit Schönheit“, sagt Bodo Kirchoff, „ist die schleichendste aller tödlichen Krankheiten.“ R.W.

**Nichtkombattanten** Große Sorgen bereitet der amerikanischen Armeeführung, daß immer mehr Menschen in immer größeren Städten leben. Kriege, meinte ein US-Oberstleutnant auf einer Konferenz mit dem Thema *Less-Lethal Weapons*, würden zunehmend in urbanen Milieus stattfinden, Armeen hätten es folglich häufiger mit nicht-staatlichen, zudem von Sympathisanten und unbeteiligten Dritten durchsetzten Gruppen zu tun. Das Hauptproblem, weiß auch ein am 16. September 2002 unter dem Titel *Doctrine for Joint Urban Operations*\* veröffentlichtes US-Dokument, sei „die große Anzahl und Dichte von Nichtkombattanten“. Die „menschliche Dimension“ beeinträchtige die Ausführung militärischer Operationen. In Betracht zu ziehen sei der „unter Umständen dynamische“ Einfluß, den Nichtkombattanten auf das Kriegsgeschehen haben könnten. Menschliches Verhalten sei schwer zu kontrollieren, weswegen beim Trennen von Kombattanten und Nichtkombattanten hohe Sachkenntnis vonnöten sei und alle Anstrengungen unternommen werden müßten, um Nichtkombattanten, die den Kriegsschauplatz partout nicht zu verlassen gewillt seien, davon zu überzeugen, sich wenigstens neutral zu verhalten.


Verglichen damit sind die Empfehlungen des deutschen Emigranten Ziffel (Bertolt Brecht, *Flüchtlingsgespräche*, 1940) von bestechender Intelligenz: „Man hätt rechtzeitig an die Evakuierung des Kontinents denken müssen. Nur die restlose Entfernung der Völker könnt eine vernünftige Kriegsführung mit voller Ausnutzung der neuen Waffen ermöglichen.“

Aber wohin sollten die kriegsbedrohten Völker ausweichen? Die von den Planungsstäben nicht erörterte Besetzung des jeweils nächsten Kriegsschauplatzes durch Nichtkombattanten aus aller Welt könnte den Krieg beenden, bevor er beginnt.

P.N.



Palais de Justice



CENTRUM. Jahrbuch Architektur und Stadt ...  
☞ Verlag Das Beispiel GmbH ©  
Darmstadt 2003  
ISBN 3-935243-22-7

Alle Rechte vorbehalten  
All rights reserved

Der Vertrieb über den Buchhandel erfolgt ausschließlich über den  
Verlag DAS BEISPIEL, Darmstadt – [www.verlag-das-beispiel.de](http://www.verlag-das-beispiel.de).

Gestaltung: Peter Neitzke, Zürich,  
Reinhart Wustlich, Hennef  
Satz, Lithos: typoservice GmbH, Griesheim  
Druck: Druckhaus Darmstadt, Darmstadt

Titelmotive

Vordere Umschlagseite: São Paulo. Blick aus der im 45. Stock-  
werk gelegenen Bar des Edifício Italia  
(1956), Architekt Franz Heep  
Foto: Elisabeth Blum, 2002


Titelstrecke: Palais de Justice, Nantes  
Fotos: Reinhart Wustlich

Hinterere Umschlagseite: Istanbul  
Foto: Elisabeth Blum, 2002



**CENTRUM**  
JAHRBUCH ARCHITEKTUR UND STADT  
2002.2003

Herausgegeben von  
Peter Neitzke und Reinhart Wustlich

 Verlag Das Beispiel